

Nordumgehung: Minister erwartet zügigen Baubeginn

DAS INTERVIEW: Für Axel Horstmann ist der fehlende Netzschluss eine „schlimme Zäsur“ für Heilbad und Stadt

■ **Bad Oeynhausen (sch).** Zuversichtlich ist NRW-Verkehrsminister Axel Horstmann, dass die Bad Oeynhäuser nicht mehr allzu lange auf die Nordumgehung warten müssen. Damit werde eine „schlimme Zäsur“ für Stadt und Heilbad beseitigt. Die Finanzierung der Trasse sei gewährleistet, versichert der Minister im Interview mit Stefan Schelp.

In zwei Jahren jährt sich der Beginn der Planung für den Netzschluss von A 2 und A 30 zum 40. Mal. Ein Grund zum Feiern?

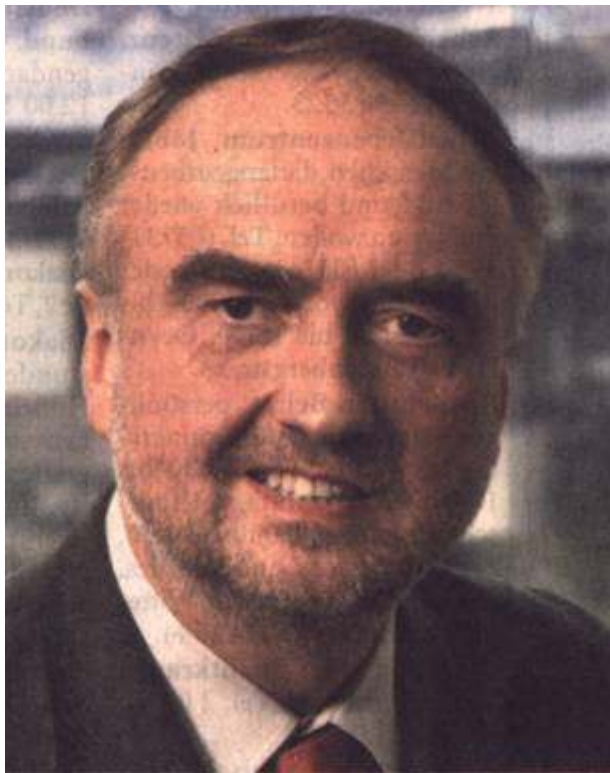
AXEL HORSTMANN: Die Planung der A 30 ist an keiner Stelle so schwierig und komplex wie in Bad Oeynhausen. Die Straßenbauverwaltung hat hier umfangreiche Untersuchungen und Planungen durchgeführt, um den Belangen des Heilbades und der Heilquellen, des Städtebaus und des Lärmschutzes sowie von Natur und Landschaft bestmöglich zu entsprechen. In technischer und rechtlicher Hinsicht wurde die Planung den erhöhten Ansprüchen angepasst. Planungen werden im Verkehrswesen nicht gefeiert. Dies ist nur beim Baubeginn beziehungsweise der Vollendung eines Bauwerkes üblich.

Sie selbst kommen aus Herford. Fällt Ihnen bei Bad Oeynhausen auch als erstes der Stau auf der Mindener Straße ein?

HORSTMANN: Bei Bad Oeynhausen denke ich zuerst an das Heilbad und die hervorragenden Kurkliniken mit ihrem weltweit guten Ruf. Mich bedrücken aber auch die starken Belastungen und der häufige Stau auf der Mindener Straße (B 61) sehr. Die B 61 stellt eine schlimme Zäsur dar, die im Interesse des Heilbades und der Stadt so nicht bleiben darf.

Für die A 33 haben Sie sich wiederholt stark gemacht. Bei der Nordumgehung beobachten wir eine stärkere Zurückhaltung. Warum?

HORSTMANN: Im Gegensatz zur A 33 ist die A 30 ein fest disponiertes Vorhaben des Bundesverkehrswegeplans (BVWP). Eine erneute Diskussion des Projektes für den BVWP war deshalb nicht erforderlich.



Das Geld reicht: Die Finanzierung der Umgehung ist gesichert, erklärt der Verkehrsminister Axel Horstmann.

Die Gegner der Trasse behaupten, beim Bau der Nordumgehung solle eine heillos veraltete Planung von 1975 umgesetzt werden.

HORSTMANN: Es ist richtig, dass die Linienbestimmung für die Nordtangente Bad Oeynhausen im Jahre 1975 durchgeführt wurde. In den zahlreichen anschließenden Untersuchungen hat sich die bestimmte Linie als die günstigste und verträglichste herausgestellt. Die dem Planfeststellungsverfahren zugrunde liegende Planung ist das Ergebnis vielfältiger Untersuchungen und Prüfungen, bei denen die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Verkehr und Umwelt berücksichtigt werden.

Die vielleicht größten Schwierigkeiten bereitet der Lärmschutz. Ist der bei der Nordumgehung aus eichend gewährleistet?

HORSTMANN: Zum Schutz der Bevölkerung sind entlang der Trasse Lärmschutzanlagen in einer Länge von mehr als vier Kilometern vorgesehen. Zusätzlich wird ein rund 450 Meter langer Lärmschutz tunnel in Rehme gebaut. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wird selbstverständlich auch überprüft, ob die Vorkehrungen den rechtlichen Anforderungen genügen.

Wenn Lärmschutz, Quellen- und Naturschutz gewährleistet sind, wird der Bau der Nordumgehung dann nicht am fehlenden Geld scheitern?

HORSTMANN: Die Finanzierung des Baus der A 30 Bad Oeynhausen ist durch die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan im vorgesehenen Zeitfenster grundsätzlich gewährleistet.

Seit Anfang des Jahres läuft das Planfeststellungsverfahren für die Nordumgehung. Haben Sie, hat Ihr Ministerium, die Möglichkeit Einfluss zu nehmen?

HORSTMANN: Im Februar dieses Jahres haben Erörterungstermine stattgefunden, in denen die Bürgerinnen und Bürger sowie die Träger öffentlicher Belange ihre Bedenken und Anregungen vorgetragen haben. Die Planfeststellungsbehörde wird die vorgetragenen Anregungen und Bedenken sowie die betroffenen Belange sorgfältig abwägen. Auf dieses Verfahren nehme ich keinen Einfluss.

Der NRW-Verkehrsminister hat das letzte Wort zum Netzschluss. Werden Sie „Ja“ sagen zur Nordumgehung?

HORSTMANN: Baulastträger der A 30 ist der Bund, insofern hat der Bundesverkehrsminister das letzte Wort. Eine abschließende Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens kann erst nach abschließender Abwägung aller Belange getroffen werden.

Eine Prognose: Wann schneiden Sie das rote Band zur Eröffnung der Nordumgehung durch?

HORSTMANN: Ich bin zuversichtlich, dass das Heilbad und die Bürgerinnen und Bürger in Bad Oeynhausen nicht mehr allzu lange auf die notwendige Entlastung warten müssen und nach dem Planfeststellungsbeschluss zügig mit dem Bau begonnen werden kann.